

# GENERATIONS- WECHSEL



## Daniel Tobias – Michael Tobias Design

Irgendwie hatte sie schon in ihm geschlummert, diese Leidenschaft. Aber er konnte die Zeichen noch nicht richtig deuten und studierte zunächst Bildende Kunst. Besonders interessierte er sich für das Herstellen von Skulpturen aus unterschiedlichen Materialien, getreu seinem Credo, dass man für jeden Zweck und jede künstlerische Aussage das entsprechende Material finden muss. Den Versuch, als Künstler in New York Fuß zu fassen, gab er jedoch nach kurzer Zeit aus Enttäuschung über die dortige Kunstszene auf.

Von Kerstin Baramsky, Fotos von Johnny Perez ([www.johnnyperez.net](http://www.johnnyperez.net))

Aber eins stand für Daniel Tobias fest. Er wollte auf jeden Fall weiterhin mit seinen Händen arbeiten. Was lag also näher, als in der väterlichen Werkstatt sein Glück zu versuchen? „Je länger ich dabei war, desto besser gefiel es mir, besonders der Aspekt, dass ich eine ganze Menge dazulerne. Es ist sehr wichtig für mich, jeden Tag diese Herausforderung zu haben, etwas Neues zu lernen.“ Bereits im ersten halben Jahr fiel er den Entschluss, sich vom Vater Michael Tobias so gründlich und umfassend wie nur irgend möglich in allen Kenntnissen und Fertigkeiten der Gitarren- und Bassbaukunst ausbilden zu lassen und sich so auf die spätere Übernahme des Betriebes vorzubereiten.

Die äußerliche Ähnlichkeit mit dem berühmten Vater ist unverkennbar, doch Daniels moderner Körperschmuck und Tattoos lassen erahnen, dass sein Musikgeschmack in eine andere Richtung geht. „Man kann schon sagen, dass ich mehr die harten Sachen höre. Ich bin außerhalb von New York an der US-Ostküste aufgewachsen. Da gab es entweder Hardcore-Pop- oder Heavy-Metal-Konzerte. Und ich habe ein paar Freunde, mit denen ich gelegentlich zum Spaß in der Garage abrocke. Natürlich habe ich früher auch Bassunterricht bekommen, von ein paar tollen Bassisten hier im Laden.“ (lacht)

Obwohl er sich noch immer als Lehrling betrachtet, hat sich Daniel Tobias mittlerweile vollkommen mit dem Beruf des Instrumentenbauers identifiziert. Er liebt die anstrengende körperliche Arbeit und das Erlebnis, mit den eigenen Händen etwas zu erschaffen. „Das ist ein großartiges Gefühl, besonders, wenn all die groben Arbeiten fertig sind, der Bass geschliffen und lackiert ist und man dann die Saiten aufzieht und ihn endlich hören kann. Es ist ein Objekt entstanden, das nicht nur optisch ansprechend ist, sondern es ist ein Ding, mit dem man Töne erzeugen kann. Das ist doch geil! Jeder Bass hat einen anderen Sound. Das ist eigentlich der beste Aspekt von allen.“

### Jahrelanger Lernprozess

Durchschnittlich zehn Bässe verlassen im Monat die MTD-Werkstatt. Es sind überwiegend 4-, 5- und 6-Saiter, gelegentlich ein 7- bzw. 8-Saiter oder eine E-Gitarre. Der einzige weitere Mitarbeiter neben Daniel Tobias und seinem Vater Michael ist Michaels Freund Charlie Kniceley. Besonders bei Arbeiten im Kundenauftrag ist es für Altmeister Michael Tobias stets von höchster Priorität, den speziellen Sound zu erreichen, den der Kunde sich wünscht. Dass ihm das in den meisten Fällen auch gelingt, ist unbestritten. Kann man diese Fähigkeit erlernen? Daniel ist sich bewusst, dass das nicht von heute auf morgen gehen wird. „Man lernt es mit der Zeit. Es ist ein jahrelanger kontinuierlicher Lernprozess, Versuch und Irrtum. Klar, ich habe natürlich tolle Lehrmeister! (lacht) Aber ich glaube, man kommt nur dadurch weiter, dass man selber Instrumente baut, dabei experimentiert und schaut, was herauskommt, welche Holzkombinationen gut ankommen, was dem eigenen Ohr gefällt.“

Daniel Tobias hat sich vorgenommen, alle Phasen des Herstellungsprozesses mehrere Jahre lang zu durchlaufen. Das Erste, was er innerhalb dreier Jahre lernte, waren die Arbeiten rund ums Griffbrett, vom Nivellieren bis zum Aufbringen und Abrichten der Bündel. Diese Arbeit ist ihm besonders ans Herz gewachsen. „Das ist eine Kunst! Die meisten Leute übersehen das und es kümmert sie überhaupt nicht, wie sauber die Bündel gesetzt sind und wie gut alles gearbeitet ist.“ Als nächstes will sich Daniel vom Vater beibringen lassen, wie die Hälse geschnitten werden. Auf die Frage, ob es in dieser engen Zusammenarbeit von Vater und Sohn auch Unstimmigkeiten gäbe, bekräftigen beide, dass man wohl manchmal unterschiedlicher Meinung sei, „gestritten wird nie!“

Es ist ein großes Erbe, das Daniel Tobias antreten will. Dessen ist er sich bewusst, aber er lässt sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. „Wenn es Erwartungen



Keine Nasen? Daniel prüft die am Abend zuvor aufgetragene schwarze Lasur auf Fehlstellen. Nach einer dreitägigen Prozedur mit wiederholtem Lasieren und Schleifen erhält der Body dann das übliche Satin-Finish.



In der Klemme: Die verleimten Hälften des Korpus mit ihrer Decke aus spiegelsymmetrisch geschnittenem Rosskastanienfurnier sind bereit zum Aushärten.



Pingelig: Exaktes Ausrichten der Umrisslinie des zukünftigen MTD 535 zur Mittelachse der Furnierdecke.



Meisterhaft: Auf der „Master“-Schablone erhält der Säge-Rohling den letzten Schliff mit der Fräse



Passt's? Genaue Kontrolle der gefrästen Aussparungen für Hals und Pickups, hier bei einem Saragota 5 mit geflammter gespaltenen Ahorndecke auf einem Korpus aus heller Esche



Ausfräsen der Öffnungen für Hals und Pickups für einen MTD 535-24



Feinarbeit: Säubern der Bünde für einen MTD 435-24 Andrew-Gouche-Modell

gibt, werde ich es schon schaffen, sie zu erfüllen. Das macht mir nichts aus. Ich werde es auf jeden Fall versuchen. Ich bin natürlich nicht dieselbe Person wie mein Vater. Das erwarte ich weder selbst von mir, noch denke ich, dass andere das von mir erwarten. Auf jeden Fall möchte ich ein guter Handwerker und natürlich ein guter Geschäftsmann sein, darauf läuft es letztendlich hinaus.“

**Frischer Wind**

Der Generationswechsel wird aber auch frischen Wind in die alt-ehrwürdigen Hallen der MTD-Werkstatt blasen. Daniel Tobias hat bereits ein eigenes Modell entworfen, das als „MTD Super 4“ und „MTD Super 5“ auf der nächsten NAMM vorgestellt werden wird. Dieser Bass mit bewährter Qualität, doch etwas aggressiverem Sound richtet sich an Rock-Musiker. Damit möchte MTD das Angebot um etwas Neues erweitern und einen größeren Marktanteil erobern. Das Design des „MTD Super 4“ basiert auf den Standard-Modellen MTD 435 bzw. MTD 535, es wird allerdings noch ein wenig daran herumgetüftelt. Momentan werden Prototypen angefer-

tigt, die dann einigen amerikanischen MTD-Bassisten zugeschickt werden sollen, um deren Meinung zu hören. „Wir wollen eine komplett neue Elektronik verwenden. Deshalb ist es wichtig, Design und Sound mit den Leuten zu überprüfen, die unsere Bässe schon seit längerem kennen.“

Bei durchschnittlich fünfzig Arbeitsstunden pro Woche bleibt Daniel außer gelegentlichen Skizzen keine Zeit mehr für die Beschäftigung mit der Kunst. Allerdings schwebt ihm vor, irgendwann einmal einen besonders künstlerischen Bass zu designen. Kontakt zu anderen gleichaltrigen Instrumentenbauern hat Daniel Tobias fast nur in den sozialen Netzwerken im Internet. Diese Branche bewegt sich irgendwie immer noch im Untergrund, stellt er fest, obwohl mehr und mehr junge Leute ihr Glück in diesem Handwerkszweig versuchen.

Auf jeden Fall wird Daniel Tobias als Nachfolger von dem renommierten Markennamen des väterlichen Betriebes profitieren. „Ich habe da ein Riesenglück. Das Problem ist, dass die meisten Leute gar nicht



Hier geht's rund: Bearbeitung der Kanten mit der Fräse



Daniel Tobias mit einem fertigen MTD Marilyn

kapieren, welcher enorme Zeit-, Arbeits- und Materialaufwand dahintersteckt, um so ein Instrument herzustellen. Besonders, wenn es dazu noch aus einem exotischen Holz gefertigt wird. Allein die Kosten für das ganze Material sind enorm hoch. Und es ist schon ein Kunststück, die Kosten angemessen niedrig zu halten und dennoch einen akzeptablen Verkaufspreis zu erzielen.“

Nicht nur der wirtschaftliche Erfolg spornt Daniel zu Höchstleistungen an. „Mein Ziel ist es, für jeden Kunden die richtige Holzkombination und damit den richtigen Sound zu finden, den er sich wünscht, und zu sehen, was er mit dem Instrument anstellt. Wenn es dann zu dem Punkt kommt, dass jemand das Werk meiner Hände wirklich zu schätzen weiß, dann würde mich das sehr glücklich machen. Erfolg zu haben, ist eine tolle Sache, dazu gehört, dass man etwas macht, was andere würdigen und nutzen.“ ■

[www.mtdbass.com](http://www.mtdbass.com)

Anzeige



D'Addario

**New balance. Better feeling.**

ANDREW LAUER  
210C/TAYNE

**D'Addario Balanced Tension - eine neue Dimension in Sachen Spielgefühl.**

**Herkömmliche Saitensätze bieten teilweise sehr unterschiedliche Saitenspannungen. Die Saiten der D'Addario Balanced Tension Sets sind in Ihrer Stärke so aufeinander abgestimmt, dass jede Saite die gleiche Spannung aufweist. Daraus resultiert eine einzigartige Dynamik und ein neues, überraschend ausgeglichenes Spielgefühl.**

Mehr Informationen unter [daddario.de](http://daddario.de)



**Erhältlich für Gitarre und Bass!**

Meinl Distribution | Musik-Meiri-Str. 1 | 91468 Gutenstetten | Tel: +49 9161 7880  
E-Mail: [daddario@meinl-distribution.eu](mailto:daddario@meinl-distribution.eu) | [facebook.com/daddario.de](https://facebook.com/daddario.de)